



Der Heimatbote

für Kahlgrund, Spessart & Freigericht



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag - Einzelpreis 1,00 Euro - Bezugspreis monatlich 16,50 Euro frei Haus

Nr. 108 Schöllkrippen, Samstag, 26. September 2026 1 Z 3630 B 98. Jahrgang

So erreichen Sie die Redaktion
am schnellsten.

Telefon:
06024/67210

E-Mail: info@heimatbote-verlag.de

Tag der offenen Tür im Kinderheim

Aschaffenburg. Zum Tag der offenen Tür lädt das Städtische Kinderheim Aschaffenburg für Samstag, 17. Oktober, von 12 bis 17 Uhr in den Bessenbacher Weg 127 ein. Neben einer Vorstellung des Kinderheims und einer Führung durch ein Gruppenhaus gibt es Essen, Getränke, eine Kreativwerkstatt und viele Aktionen für Kinder und Jugendliche. Unterstützt wird der Tag der offenen Tür vom Förderkreis des Städtischen Kinderheims Aschaffenburg und vom Verein „Halbe Lunge Aschaffenburg“. Weitere Infos unter www.kinderheim-aschaffenburg.de

Seit 35 Jahren ein Zuhause für Kinder in Not

Stiftung Kinderzukunft feiert Jubiläum ihres ersten Kinderdorfes



Foto: Stiftung Kinderzukunft

Kinderdorfmädchen genießen ihre vollwertige Mahlzeit im Kinderdorf.

Gründau. Das Kinderdorf „Aldea Infantil“ der Stiftung Kinderzukunft in Guatemala feiert in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Was 1991 mit dem ersten Kinderdorf der Stiftung begann, ist heute ein Ort, an dem Kinder in schwierigen Lebenssituationen nicht nur ein sicheres Zuhause finden, sondern auch die Möglichkeit erhalten, Vertrauen zu entwickeln, Talente zu entdecken und ihren eigenen Weg zu gehen. Aus einem geschützten Ort ist über drei Jahrzehnte eine langfristige Perspektive für Kinder und Jugendliche entstanden.

Guatemala ist geprägt von beeindruckender Natur und einem großen kulturellen Reichtum - zugleich aber auch von Armut und sozialer Ungleichheit. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung wächst in Armut auf. Besonders im ländlichen Hochland sind grundlegende Dinge wie ausreichende Ernährung, medizinische Versorgung, sauberes Wasser und der Zugang zu Bildung für viele Familien keine Selbstverständlichkeit. Chronische Unterernährung, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Perspektivlosigkeit erschweren die Lebensbedingungen zusätzlich.

Für Kinder bedeutet das häufig einen schwierigen Start ins Leben. Seit 35 Jahren setzt die Stiftung Kinderzukunft genau hier an - mit einem Ansatz, der Schutz, Bildung, gesundheitliche Versorgung und persönliche Entwicklung miteinander verbindet. Die Geschichte des Kinderdorfes „Aldea Infantil“ reicht zurück bis zu den Anfängen der Stiftung: 1988 wurde die damalige Rudolf-Walther-Stiftung - heute Stiftung Kinderzukunft - aus der Überzeugung heraus gegründet, dass kein Kind in Armut, Angst oder Ausgrenzung aufwachsen sollte. Drei Jahre später entstand mit der „Aldea Infantil“ das erste Kinderdorf der Stiftung in Guatemala. 2001 kam eine eigene Schule auf dem Gelände hinzu. Heute leben 135 Kinder im Kinderdorf. Sie wachsen in einem geschützten Umfeld mit sozialer und familiärer Einbindung auf und erhalten Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und ausgewogener Ernährung. Seit 2006 schafft die Stiftung Kinderzukunft auch außerhalb des Kinderdorfes Perspektiven. In den

Außenprojekten La Esperanza und Monrovia erhalten Kinder im guatemaltekischen Hochland gezielte Unterstützung bei der Ernährung. Frühstücksprogramme und der Zugang zu grundlegender, ausgewogener Nahrung ermöglichen ihnen einen gesunden Start in den Tag. Das stärkt nicht nur Gesundheit und Konzentration, sondern verbessert auch die Voraussetzungen für einen regelmäßigen Schulbesuch und damit für langfristige Zukunftschancen.

Aus Schutz wird Perspektive
Wie nachhaltig diese Begleitung wirkt, zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2025: 97 Prozent der Kinder besuchten die Schule, bei 75 Prozent wurden durch intensive Förderung Lernfortschritte festgestellt. Besonders deutlich zeigt sich die Bedeutung der langfristigen Begleitung beim Übergang ins Erwachsenenleben: Alle Jugendlichen, die das Kinderdorf verlassen haben, konnten nach Angaben der Stiftung erfolgreich in ein eigenständiges Leben übergehen.

Auch die gesundheitliche Versorgung gehört zum Konzept. Eine altersgerechte Ernährung ist für alle Kinder sichergestellt, 85 Prozent verfügen über einen altersgerechten Impfschutz. Die Wirkung der Arbeit wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Pädagogische Revisoren und externe Fachberatungen begleiten die Qualitätsentwicklung und sorgen für Transparenz.

Hinter diesen Zahlen stehen individuelle Lebenswege. Kinder, die mit schwierigen Voraussetzungen in das Kinderdorf kommen, erhalten dort über viele Jahre die Möglichkeit, Sicherheit zu gewinnen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen.

35 Jahre gemeinsam Zukunft gestalten
Zum Jubiläum wird die Stiftung im November gemeinsam mit Paten, Spendern und langjährigen Wegbegleitern nach Guatemala reisen. Vom 3. bis 11. November werden insgesamt 15 Teilnehmer das Kinderdorf besuchen und die Entwicklung vor Ort erleben. Mit dabei ist unter anderem Landrat a. D. Karl Eyerkauf, der die Entwicklung des Kinderdorfes seit den Anfängen begleitet und bereits bei

den vergangenen Jubiläen dabei war. Für die Teilnehmer bietet die Jubiläumsreise die Möglichkeit, die Arbeit des Kinderdorfes unmittelbar kennenzulernen und mit den Kindern, Mitarbeitenden und Verantwortlichen vor Ort ins Gespräch zu kommen.

„Wenn man ein Kinderdorf über viele Jahre begleitet, dann bleiben vor allem die Menschen und ihre Geschichten im Herzen. Zu sehen, wie aus Kindern, die einmal kaum an sich selbst geglaubt haben, junge Menschen mit eigenen Träumen und Plänen werden, ist etwas ganz Besonderes. Dafür bin ich dankbar - und dafür lohnt es sich, jeden Tag weiterzumachen“, sagt Alexandra Stock, Projektbetreuerin bei der Stiftung Kinderzukunft.

Der Blick nach vorn

Das Jubiläumsjahr ist für die Stiftung Kinderzukunft deshalb nicht nur Anlass für einen Rückblick, sondern auch Gelegenheit, gemeinsam mit langjährigen Wegbegleitern auf die weitere Entwicklung des Kinderdorfes zu blicken. Mit der neuen Kinderdorfdirektorin Julieta Rosales möchte die Stiftung weitere Vorhaben umsetzen, die bislang aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht realisiert werden konnten. Unterstützt werden diese Projekte durch Förderstiftungen und Spendenaktionen.



Schüler folgen konzentriert dem Unterricht in der kinderdorfeigenen Schule.

Foto: Stiftung Kinderzukunft

HEUTE IM LOKALTEIL

Besucher lassen Apfelsorten bestimmen.

Frischen Most vor Ort gepresst: Kelterfest im Kräutergarten „Breite Wiese“ in Alzenau.

**Endspieltag beim
TC Karlstein.** Marco Appelmann und Emily Kelsch Clubmeister.

25 Jahre Caritas- Seniorentagespflege.

Am 27. September wird im Sackhaus Schöllkrippen gefeiert.

Bauernkalender

26./27. September

Kosmos und Damian
(26. September),
zündeten alle Lichter an.

Wetter:

Das Wetter soll Ende September eher unbeständig sein. Die nächsten Tage sind wechselhaft: »mal so, mal so«, kündigt der 100-jährige Kalender an.

Gesundheit:

Esskastanien (Maronen) gehören zu den Nüssen, enthalten jedoch relativ wenig Fett und viel Stärke. Wie alle Nüsse sind sie glutenfrei.

Haushalt:

Rettich enthält sogar mehr Vitamin C als Zitrone. Er senkt überdies den Cholesterinspiegel und fördert die Leber- und Gallenfunktion.

Namenstage:

Kosmos, Damian, Vinzenz, Hiltrud, Dietrich

28. September

Kommt Wenzeslaus mit Regen an, werden wir Nüsse bis Weihnachten han.

Leben nach dem Mond:

Widdertage haben Eiweißqualität: Fleisch, Fisch und Milchprodukte wirken jetzt besonders auf Muskelkraft und Sinnesorgane.

Haushalt:

Austernpilze werden wegen ihres kräftigen Aromas geschätzt. Man kann die Pilze auch gut einfrieren. Sie sind dann acht Monate haltbar.

Garten:

Basilikum, Kerbel, Petersilie und Dill sollten Sie nun aus dem Beet in Töpfe umpflanzen, um sie beim ersten Frost ins Haus räumen zu können.

Namenstage:

Wenzel, Lioba, Dietmar